Das Amphitheater

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): **- (1942-1943)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

lingen; Klasse der Kantonsschule St. Gallen; Klasse der Kantonsschule Winterthur; Sekundarschule Zollbrück; Bezirksschule Laufenburg; Knaben der Gesamtschule Baldingen; Primarschule Möhlin; Sekundarschule Horgen; Primarschule Birmenstorf; Primarschule Oberhofen; Urgeschichtliches Seminar der Universität Basel; Primarschule Mülligen; Primarschule Suhr; Bezirksschule Fahrwangen; Lateiner der Bezirksschule Lenzburg; Sekundarschule Klingnau; Klasse der Bezirksschule Aarau; Klasse der Bezirksschule Lenzburg; Primarschule Zürich-Wipkingen.

Einzelschüler und Soldaten	490
Erwachsene Privatpersonen	556
Gesellschaften	10
Militärische Einheiten	21

Eingegangene Literatur 1942/43.

H. Urner-Astholz, Die römische Keramik von Eschenz-Tasgetium; H. G. Keller, Schloß Thun; Bericht der Historischen Vereinigung Wynental, 1940/41; H. Zeiß, Das Heilsbild der germanischen Kunst des frühen Mittelalters; J. H. Holwerda, De Belgische Waar in Nijmegen; Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte, 1940/41; Zeitschrift für Archäologie und Kunstgeschichte, 1942; C. Daicoviciu, Banatul silazygii; Jahresbericht des Museum-Vereins Schaffhausen, 1941; E. Meyer, Römisches und Keltisches in der römischen Schweiz; Bonner Jahrbücher 1941; A. Oxé, Fünfzehn stadtrömische Inschriften; A. Oxé, Die römischen Flächenmaße der Limeskastelle; R. Forrer, Archäologisches zur Geschichte des Schuhs aller Zeiten; Argovia, 1942; Vom Jura zum Schwarzwald, 1942; Bericht der Römisch-Germanischen Kommission, 1941; Heimatkunde aus dem Seetal, 1942; Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums, 1942; G. Wyß, Vierhundert Jahre Brunnensingen in Rheinfelden; Unsere Heimat, 1943; Zürcher Kunstsinn und Kunstsammeln, 1943; Die Urgeschichtlichen Museen der Schweiz und die Sammlung Schwab in Biel; Rivista di Studi Liguri, 1942; A. Gansser, Das Leder und seine Verarbeitung im römischen Legionslager Vindonissa; P. Collart, Des „Commentaires" aux „Enfants de Tell".

Das Amphitheater.

Der Unterhalt des Baudenkmals und dessen Umgebung bedingt in letzter Zeit Kosten, die infolge der Teuerung mit dem seit Jahren in gleicher Höhe gebliebenen Kredit nicht mehr bestritten werden können. – Wir mußten im Berichtsjahr, außer den normalen Ausbesserungsarbeiten am Mauerwerk, die Einfriedigung des weitläufigen Areals auf drei Seiten fast ganz erneuern und auf der vierten Seite verstärken, weil sie bei Massenbesuchen durch Überklettern beschädigt wurde. Auch konnte mit dem Nachziehen des roten Striches zwischen altem und neuem Mauerwerk nicht mehr zugewartet werden, wollte man nicht riskieren, jegliche Anhaltspunkte wegen der rasch zunehmenden Abwitterung zu verlieren. –

Einen großen Teil des Wieslandes haben wir dem Mehranbau neuerdings und in vermehrtem Maß zur Verfügung gestellt. –

Die Rekonstruktion der Brüstungsmauer beim Nordeingang wurde von den

Herren Prof. Zemp und Birchler dem Eidgenössischen Departement des Innern zur Ausführung empfohlen. – Gegen Ende des Berichtsjahres traf die Zustimmung des Departementes ein, so daß wir mit dieser Arbeit nun beginnen können. Wir bezwecken damit die Schaffung einer unauffälligen Tribüne für Redner und Sänger, die bei großen Veranstaltungen erhöht postiert werden müssen.

Der Zustand des Riegelwerkes am Wärterhaus verschlechtert sich zusehends. Wir haben einen entsprechenden Bericht an die Eidgenössische Bauinspektion Zürich gerichtet und darin jede Verantwortung abgelehnt. In der Folge wurden dann provisorische Stützarbeiten vorgenommen und ein Neubau beantragt, weil Reparaturarbeiten nicht mehr zu verantworten sind. Neben den jährlich wiederkehrenden Tagungen, die im Amphitheater abgehalten werden, verdienen zwei Ereignisse besonderer Art Erwähnung: Am 14. Juni 1942 vereinigten sich rund 9000 Personen zum Aarg. Volkstag der Protestanten im Mauerring von Vindonissa und hörten Reden von Regierungsrat Ludwig aus Basel und Pfarrer Farner von Zürich an. Den Gründungstag der Eidgenossenschaft feierten die Gemeinden Brugg und Windisch am 1. August 1942 im Amphitheater zum erstenmal gemeinsam. Die von fackelntragenden Turnern umsäumte Arena, die bunten Lampions der Kinder in der großen Menschenmenge an den Hängen und das mächtige Feuer vor den Pappeln boten einen unvergeßlichen Anblick. Der Präsident der Vindonissagesellschaft sprach als Festredner vom eigenwilligen Unabhängigkeitssinn unserer helvetischen und alamannischen Urahnen.

H. Herzig.

Abb. 28. Schlößchen Altenburg von Umiken her gesehen.